

In der Anstalt herrscht der Irrsinn

Bühne | Theaterterrapie-Darsteller überzeugen in »Matto regiert«

■ Von Willy Beyer

Hechingen. Einen vollen Erfolg konnte die hoch motivierte Laienspielgruppe des »Theaterterraples« bei der Premiere ihres neuen Stücks in der Stadthalle Museum verbuchen. Eine Inszenierung, die durchaus befremdlich wirkte und die Theatergäste in eine andere Welt katapultierte.

»Matto regiert« heißt das neue Werk nach der Dramaturgie von Stefan Schröder auf Grundlage des Buchs vom Schweizer Friedrich Glauser (1896-1938). Dessen Leben war aufgrund seiner Morphinumsucht von Entmündigung und Gefängnis, vor allem aber von langen Internierungen in psychiatrischen Anstalten geprägt.

Vielleicht gerade deshalb gilt er als einer der ersten und zugleich bedeutendsten Kriminalautoren überhaupt. Wie im Krimi geht es in der Bühnenfassung zunächst nur um den verschwundenen Direktor

und einen Patienten der Heil- und Pflegeanstalt in Randslingen. Ein Fall, den der sorgsam recherchierende Kantonswachmeister Studer (Berthold Lützenbach) aufklären soll. Doch in der Psychiatrie, in der, wie damals in den 30er-Jahren üblich, aufgrund des Fehlens gezielt wirksamer Psychopharmaka Wegsperrern und Schockmethoden wie Bäder in Eiswasser bei überagierenden Patienten angewendet werden, regiert Matto, der Geist des Irrsinn. Er scheint von Patienten und so-

gar dem Personal Besitz ergriffen zu haben, so dass Studer sich die Frage stellt: Was ist wirklich, was nur Schein, und wer zieht hier eigentlich die Fäden?

Letztlich kann der Krimmann Morde nachweisen. Mehr noch, die stets gelassen und diszipliniert (durch Tranquillizer verstärkt) wirkende Stellvertretende Direktorin Dr. Laduner (Jana Lützenbach) entpuppt sich als fanatische Wissenschaftlerin, die bei ihren Experimenten auf Station U1 Patienten gezielt mit Typhus infiziert.

Was bleibt, zeichnete sich schon beim Eingang in die abgedunkelte Stadthalle ab, in die nur diejenigen Zutritt durch ein mit »Irrenanstalt« versehenes Gitter erhielten,



»Matto regiert« und mit ihm der Wahnsinn: das Stück des Hechingener Theaterterraples ließ keine Wünsche offen. Foto: Beyer

die den gestrengen Wärtern ihren Besucherausweis vorzeigten.

So wurde das Theaterstück zum wahren und manchmal unheimlichen Erlebnis. Letztlich lebte es von den hervorragenden Darstellern wie Martina Ziegler, Marius Voigt in einer Doppelrolle und der

chamäleonartig in gleich fünf verschiedenen Charaktere schlüpfende Gustav Zahn, der auch Matto, den Geist des Irrsinn verkörperte. Wie gewohnt hatte Henry Lützenbach als Regisseurin alles unter Kontrolle und gab der Inszenierung so ihre Handschrift mit.